

**Protokoll der 14. Kirchgemeindeversammlung
Meggen Adligenswil Udligenswil
Freitag, 10. November 2023**

Ort und Versammlungsbeginn:

Thomaskirche Adligenswil, Beginn 19 Uhr

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll vom 4. Juni 2023
4. Entwicklung Gemeindezentrum Meggen / Bericht der Baukommission
5. Orientierung laufende Rechnung 2023, Verabschiedung Budget 2024 und Steuerfuss 2024 sowie Aufgaben- und Finanzplan 2025 – 2027
6. Bericht der Rechnungskommission
7. Präsentation Sozialvergabungen
8. Informationen zum Gemeindeleben
9. Verschiedenes

Vorsitz: Daniel Krähenbühl

Protokoll: Gerlinde von Niederhäusern

Stimmenzähler: Vreni Flückiger und Anita Zihlmann

Anzahl Anwesende: 50

Anzahl stimmberechtigte Teilnehmende / Absolutes Mehr: 46 / 24

Schluss der Sitzung: 21.20 Uhr

Verteiler: Kirchenvorstand, Synodalrat

Beilagen: Bericht der Baukommission (Anhang 1)

Finanzielle Berichterstattung KGV 10. November 2023
(Anhang 2)

Antrag: Ersatz alte Ölheizung 2024 (Anhang 3)

Bericht der Rechnungskommission (Anhang 4)

1. Begrüssung

Daniel Krähenbühl, Präsident des Kirchenvorstandes, begrüsst die Anwesenden zur Herbst-Versammlung der Kirchgemeinde Meggen-Adligenswil-Udligenswil 2023.

Entschuldigt haben sich Roland und Ursula Buerkli, Sara Häusermann, Patrick Michelotti, Christel Müller, Corinne Rohner, Elisabeth Schiess, Katharina Schupp, Silvia Wildisen, Edith und Martin Wirthlin, Sabine Wyssbrod

Daniel Krähenbühl heisst die Gäste der Landeskirche, Lilian Bachmann und Michi Zimmermann, willkommen.

Das Traktandum 7 wird vorgezogen und als Traktandum 4 behandelt (neue Traktandenliste siehe Protokoll, Seite 1).

2. Wahl der Stimmzähler

Daniel Krähenbühl informiert, wer stimmberechtigt ist.

Als Stimmzählerinnen werden Vreni Flückiger und Anita Zihlmann gewählt. Anwesend sind insgesamt 46 stimmberechtigte Personen. Das absolute Mehr beträgt 24 Stimmen.

3. Protokoll vom 4. Juni 2023

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 4. Juni 2023 wird genehmigt.

4. Entwicklung Gemeindezentrum Meggen / Bericht der Baukommission

Christoph Oestreich verliest den Bericht der Baukommission zur Entwicklung des Gemeindezentrums Meggen (siehe Anhang 1, Seiten 1-2).

Dani Schlup (Mitglied Baukommission) zeigt eine Übersicht über die verschiedenen Liegenschaften der Kirchgemeinde in Meggen, Adligenswil und Udligenswil und gibt folgendes zu bedenken: Wenn wir das Bauvorhaben bzgl. des Gemeindezentrums und des Sigristenhauses Meggen planen, müssen wir auch alle anderen Liegenschaften wie das Pfarrhaus in Meggen sowie die Pfarrwohnung und die Thomaskirche in Adligenswil im Auge behalten. All diese Liegenschaften müssen unterhalten werden. Das neue Archiv in Meggen ist bereits in Betrieb genommen worden.

Willy Kaufmann (Mitglied Baukommission) präsentiert die Meilensteine sowie die Schlussabrechnung des im Sommer 2023 abgeschlossenen Projekts der PV-Anlage auf dem Dach der Kirche in Meggen (siehe Anhang 1, Folien 1-3).

Bis auf den heutigen Tag hat die Anlage 14'000 KWh produziert. Dies entspricht einer Deckung des Jahresbedarfs von 3 Haushalten. Wir hatten mit Gesamtkosten von CHF 48'000.- gerechnet, haben CHF 20'000.- Förderbeiträge erhalten, gekostet hat die Anlage CHF 47'000.-.

Daniel Schlup berichtet, dass inzwischen neue digitale Pläne vom Gemeindezentrum Meggen erstellt worden sind. Die vorhandenen alten Pläne bieten keine brauchbare Grundlage mehr für ein Bauvorhaben.

5. Orientierung laufende Rechnung 2023, Verabschiedung Budget 2024 und Steuerfuss 2024 sowie Aufgaben- und Finanzplan 2025 – 2027

Die Präsentation von **Daniel Keller** ist diesem Protokoll angefügt (siehe Anhang 2, Folien 1 bis 9).

Im Kirchenvorstand stehen aktuell die Finanzen im Fokus. Es stehen grössere Investitionen bei unseren Liegenschaften an. Dies führt unweigerlich zu Diskussionen im Kirchenvorstand. Auf der anderen Seite hat die Kirchgemeinde noch bis Ende 2026 Verpflichtungen aus den Übergangszahlungen gegenüber der Kirchgemeinde Luzern.

Daniel Keller präsentiert die Entwicklung des Fiskalertrags gegenüber dem eigentlichen Geldfluss von 2017 bis 2022 (siehe Anhang 2, Folie 1). Der Fiskalertrag ist der Steuerertrag, der dem Steuerzahler in Rechnung gestellt worden ist. Der Fiskalertrag «einkassiert» stellt den Betrag dar, der dann auch tatsächlich einbezahlt worden bzw. an uns geflossen ist, also nach Verrechnung von Ausständen und Guthaben durch die Steuerämter. Interessant zu beobachten ist, dass die Steuerämter ab 2017 relativ hohe Guthaben verzeichneten.

Daniel Keller vermutet, dass dies auch mit den Negativzinsen bei den Banken zu tun hatte. Dadurch war der einkassierte Steuerbetrag 2017 - 2021 jeweils höher als der fakturierte Betrag. Dies änderte sich dann mit der Rechnung 2022, in welcher deutlich weniger Geld zu uns floss. Auch hier könnten die Zinsen bei den Banken eine Rolle gespielt haben, insofern, als diese nun wieder etwas Zins vergüten, die Negativzinsphase also vorbei ist, und sich die Guthaben bei den Steuerämtern wieder reduzierten. Der reduzierte Geldfluss im 2022 führte dazu, dass das Reinergebnis nach Übergangszahlungen negativ ausfiel. Dies hatte auch Auswirkungen auf die Liquidität. Dieser gebührt nun höchste Priorität. In der Erfolgsrechnung kann das resultierende negative Ergebnis problemlos durch die teilweise Auflösung von in den Vorjahren getätigten Rückstellungen aufgefangen werden.

Daniel Keller erläutert den Mechanismus bei den Steuerverwaltungen:

Von den fakturierten Steuererträgen des aktuellen Jahres sowie allfälliger Vorjahre wird jeweils die Veränderung der Nettoausstände (total Guthaben vs total Ausstände) ggü. dem Vorjahr ermittelt. Eine positive Veränderung wird an uns weitergegeben, eine negative in Abzug gebracht.

Daniel Keller leitet daraus im Folgenden die Schwierigkeit, ja eigentlich die Unmöglichkeit, ab, die an die Kirchgemeinde fließenden Steuererträge genau zu budgetieren und erwähnt, dass es aus Sicht der Kirchgemeinde besser wäre, wenn das Geschäftsjahr jeweils per Ende Januar, anstelle per Ende Dezember abschliessen würde. So wäre sichergestellt, dass wir genau wissen, wie das vorhergehende Steuerjahr abgeschlossen hat.

Budget 2024 (siehe Anhang 2, Folie 3)

Der Personalaufwand liegt über der Rechnung 2022, aber tiefer als im Budget 2023.

Die Personalkosten sind der Hauptkostenblock; dieser ist jedoch auch unser Hauptinvestment, nämlich dasjenige in die Mitarbeiter. Die Kirchgemeinde lebt ja von ihren Mitarbeitern. Wir konnten eine neue Pfarrerin einstellen und einen Kommunikationsverantwortlichen. Es ist aber nun auch das Verständnis des Kirchenvorstandes, dass nun damit ein Plafond erreicht ist, eine weitere Erhöhung der Personalkosten über einen allfälligen Teuerungsausgleich hinaus ist nicht vorgesehen.

In das kirchliche Leben möchten wir bewusst mehr investieren. Das ausserordentliche Ergebnis beinhaltet die Auflösung von Rückstellungen in der Höhe von CHF 200'000.-. Beim Reinergebnis soll die Kirchgemeinde keine grossen Schwankungen ausweisen.

Bau- und Investitionsbudget 2024 (siehe Anhang 2, Folie 5+6)

Wir sind schuldenfrei. Die Investitionen werden alle über die laufende Rechnung abgerechnet. Durch die Leistungen der Übergangszahlungen bis Ende 2026 sind die finanziellen Möglichkeiten jedoch eingeschränkt. Ab 2027 sollten grössere Investitionen wieder möglich sein, dies hängt natürlich auch vom dann folgenden Mechanismus des Finanzausgleichs ab.

Aufgaben- und Finanzplan 2025-2027 (siehe Anhang 1, Folie 7)

Wir rechnen mit sinkenden Mitgliederzahlen (analog neuer Studien), der betriebliche Ertrag wurde im AFP deshalb um jährlich 5% gesenkt. Mit den Rückstellungen der letzten Jahre wurde bewusst eine Reserve für schwächere Jahre geschaffen. Wir werden mit 100% Eigenkapital ins Jahr 2027 starten, was bedeutet, dass wir eine schuldenfreie Kirchgemeinde sind.

Daniel Krähenbühl weist auf den geplanten kantonalen Finanzausgleich hin, der ab 2027 in der reformierten Kirche des Kantons Luzern eingeführt werden soll. Die Kirchgemeinde kann davon ausgehen, dass die Abgaben an den Finanzausgleich deutlich niedriger sein werden als die bisher geleisteten jährlichen Übergangszahlungen an die Kirchgemeinde Luzern.

Es folgt der Antrag von Willy Kaufmann und Max Kläy über den Ersatz der alten Ölheizung in Meggen im Jahr 2024 (siehe Anhang 3, Folien 1-7)

Willy Kaufmann erklärt, dass im Bau- und Investitionsbudget 2023-2025 Energiesparmassnahmen von CHF 190'000.- budgetiert wurden, davon für 2024 und 2025 je CHF 70'000 für den Ersatz der Ölheizung in Meggen. Im Bau- und Investitionsbudget 2024-2027 hingegen sind Investitionen für eine neue Heizanlage erst ab 2027 vorgesehen.

An der Ölheizung ist das Warmwasser angeschlossen.

Max Kläy und Willy Kaufmann haben sich intensiv mit der Heizanlage auseinandergesetzt und sind zur Überzeugung gekommen, dass ein Ersatz der Heizung erst im Jahr 2027 höchst problematisch ist.

Im Rahmen der Baukommission wurde durch die Firma Brücker + Ernst GmbH ein Bericht zur Sanierungsstrategie eingeholt (siehe Anhang 3, Folie 4). Den Kostenvergleich zeigt Folie 5 im Anhang 3. Die Argumentation für den Ersatz der Ölheizung im Jahr 2024 zeigt die Folie 6 im Anhang 3.

Max Kläy argumentiert nun gegen die Sanierung des Kirchgemeindezentrums vor dem Heizungersatz. Das Dach der Kirche wurde bereits im Zusammenhang mit der Installation der PV-Anlage saniert. Um die Erdbbensicherheit zu verbessern, werden allenfalls Stützkonstruktionen ergänzt. Die Isolierung der Wände und ein Ersatz oder Ergänzung der Fenster erfolgt dann anschliessend. All dies muss vorgängig gemacht werden. Das bedeutet, dass die Sanierung der Gebäudehülle noch in ferner Zukunft liegt. Ein Ersatz der Heizung im Jahr 2027 ist unwahrscheinlich. Aus diesem Grund sind Max Kläy und Willy Kaufmann der Meinung, dass der zeitliche Ablauf nicht richtig ist. Es besteht ein Dauerrisiko, dass die Ölheizung jederzeit aussteigen kann. Für die Wahl des Heizungssystems ist die vorgängige Sanierung der Gebäudehülle nicht notwendig. Ob Pellets oder Erdsonde mit Wärmepumpe (ESWP), die Heizung passt sich automatisch dem Heizbedarf an. Ein Modularbetrieb ist

möglich. Der Energiebedarf gleicht sich durch den Heisswasserspeicher aus (Argumentation siehe Anhang 3, Folie 6).

Willy Kaufmann und Max Kläy würden die Pelletheizung der ESWP vorziehen. Die Nachhaltigkeitsargumente sind im Anhang 3, Folie 7-8 dargestellt.

Max Kläy und Willy Kaufmann stellen folgende Anträge an die Kirchgemeinde:

1. Die alte Ölheizung soll 2024 ersetzt werden. Im Bau- und Investitionsbudget sind CHF 130'000.- einzustellen.
2. Die Variante Pelletheizung ist festzulegen, damit Klarheit beim Ausfall der Heizung besteht.

Daniel Krähenbühl dankt für die Präsentation.

Er weist darauf hin, dass wir uns in einer Budgetdiskussion befinden, d.h. wir können nur entscheiden, ob wir zusätzliche Mittel für den Ersatz der Ölheizung ins Budget 2024 nehmen (Antrag 1). Wir können nicht über die Art des neuen Heizungssystems (Antrag 2) entscheiden, dies ist nicht traktandiert. Deshalb wird in der folgenden Diskussion nur über die Anpassung des Budget 2024 (Antrag 1) gesprochen.

An **Daniel Keller, Christoph Oestreich und Daniel Schlup** richtet **Daniel Krähenbühl** die Frage, wie sich unsere Finanzlage entwickeln müsste, um einen Ersatz der Heizungsanlage vor 2027 realisieren zu können.

Daniel Keller. Fachlich will und kann er sich zur Heizungsfrage nicht äussern. Als Kirchenvorstand muss ihm eine fachlich gut abgestützte Entscheidungsgrundlage vorliegen. Im Kirchenvorstand wurde das Bau- und Investitionsbudget diskutiert, das ursprüngliche Budget mit einem viel höheren Betrag wurde an die Baukommission zur Überarbeitung zurückgewiesen wurde. Er erwähnt, dass wir uns unsere Liquidität nicht durch Anlageprojekte verbauen dürfen. Der Ersatz der Heizung ist ein Anlageprodukt, das langfristig finanziert werden muss. Mit der Baukommission wurde auch der Kompromiss diskutiert, den Fiskalertrag 2023 abzuwarten und bei erfreulichem Ergebnis in der Frühlingsversammlung eine Nachbewilligung zum Budget 2024 zu beantragen. Dies könnte er unterstützen. Zum jetzigen Zeitpunkt jedoch das Budget 2024 weiter zu belasten, ohne die Kenntnis des tatsächlichen Fiskalertrags, kann er nicht unterstützen.

Daniel Schlup. Wir reden jetzt von Geld und nicht von Pellets oder Erdwärme. Wir müssen uns klar sein, dass wir von Dringlichkeit reden. Die Heizung kann schon morgen aussteigen. Die Frage an den Kirchenvorstand lautet: Haben wir Vermögen? Wenn wir die CHF 130'000.- ins Budget nehmen, ist dies ein Vorentscheid darüber, was wir uns leisten können. Das würde nur für eine Pelletheizung reichen. Meine Frage an den Kirchenvorstand lautet, ob wir dies verkraften können. Denn für die Kosten des Vorprojekts hiess es vom Kirchenvorstand, man müsse schauen, ob das Geld dafür reicht. Die Baukommission weiss heute also noch nicht, wann sie mit dem Vorprojekt starten kann. Es wäre mir wohler, wenn wir sofort mit dem Vorprojekt anfangen könnten, hätten dann mit dem Vorprojekt ein klares Bild von der Zielgrösse des Bauprojektes und könnten mit dem Ersatz der Heizung starten. Aus diesem Grund bin ich der Meinung, zuerst sei das Vorprojekt zu realisieren und dann die Prioritäten und die Bauetappen festzulegen. Mit den CHF 130'000.- könnten wir sofort mit dem Vorprojekt starten. Heute können wir aus formellen Gründen nicht über Pellets oder Erdwärme reden, aber über das Geld können wir reden.

Daniel Keller. Im Moment muss ich sicherstellen, dass wir das laufende Geschäft finanzieren können. Ob wir das vorliegende Budget 2024 um CHF 130'000.- erhöhen können, weiss ich erst im Januar.

Willi Kaufmann schlägt die Aufnahme einer Hypothek vor.

Zu den Wortmeldungen:

Brigitte Kläy ist der Meinung, dass die Prioritäten im Budget falsch gesetzt sind und weist auf die CHF 40'000.- hin, die im Budget für den Ersatz der Klöppel der Kirchenglocken eingesetzt sind.

Bernd Bischof. Auch die Rechnungskommission hat sich im Oktober mit der Dringlichkeit des Heizungsersatzes beschäftigt. Wir wissen noch nicht, wie die Rechnung 2023 ausfällt. Die Kommission spricht sich für eine Neueinschätzung im Frühling 2024 aus.

Michi Zimmermann fragt die Anwesenden, was sie privat tun würden, wenn sie schuldenfrei sind und eine 37jährige Heizung im Haus hätten. Wer würde sie nicht erneuern?.

Rolf Zöllig kehrt die Frage um: Würden Sie nicht zuerst die alten Fenster vor der Heizung ersetzen?

Hartmut Schüssler. Alle von uns befragten Fachleute und ein vorliegendes Energiegutachten sagen, man solle zuerst sanieren. Wir können dies auch modular machen und vor 2027 anfangen. Es ist keine Frage, dass wir das irgendwie finanzieren können, aber wenn es ökologisch Sinn machen soll, müssen wir auch die Stimmen der Energiegutachter beachten. Auch ist in der Baukommission noch nicht entschieden, dass es eine Pelletheizung geben soll. Wenn wir uns aufgrund des Betrages von CHF 130'000.- für die günstigste Variante entscheiden, haben wir vielleicht nachher nicht das Richtige. Deshalb benötigen wir die Planungssicherheit.

Michi Zimmermann. Wer glaubt, dass es realistisch ist, dass wir 2027 eine Gesamtsanierung machen? Ist das im AFP ersichtlich? Wo stehen wir mit der Budgetierung und Planung? Irgendwann muss man den Entscheid treffen, die 37jährige Heizung zu ersetzen.

Karl Kuhn. Eine Pelletheizung ist nicht die «Allerweltslösung», aber x-mal besser als Öl. Seit dem Sommer haben wir eine PV-Anlage, der ganze Strom wird der CKW eingespielen. Als erstes muss ein Heizkessel mit Pellets bestellt, dann sofort ein ZEV (= Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) gemacht werden. Von dort aus werden Boiler angesteuert, die am Tag mit dem Solarstrom Warmwasser für Kirche, Sigristenwohnung und Pfarrhaus produzieren. Der Eigenverbrauch des Stroms von der PV-Anlage muss möglichst hoch sein. Für weitere Informationen zum ZEV kann Dr. Ing. Peter Kocher, Spezialist von PV-Anlagen, hinzugezogen werden. Karl Kuhn empfiehlt den Anwesenden, den Antrag betr. Ersatz der Ölheizung anzunehmen.

Der Antrag an die Kirchgemeindeversammlung lautet:

Die alte Ölheizung soll 2024 ersetzt werden. Im Bau- und Investitionsbudget sind zusätzlich CHF 130'000.- einzustellen.

Die Abstimmung resultiert mit 22 Ja, 15 Nein und 9 Enthaltungen.

Der Antrag von Max Kläy und Willy Kaufmann an die Kirchgemeindeversammlung wird angenommen.

6. Bericht der Rechnungskommission

Es folgt der Bericht der Rechnungskommission, präsentiert durch **Bernd Bischof** (siehe Anhang 4).

Die Rechnungskommission stellt der Kirchgemeindeversammlung folgenden Antrag:

1. Genehmigung des Budget 2024 mit der Erweiterung aus der Abstimmung unter Traktandum 5 dieses Protokolls.
2. Kenntnisnahme vom Aufgaben- und Finanzplan 2025 – 2027.

Die Abstimmung resultiert mit 45 Ja und 1 Nein.

Der Antrag wird angenommen.

Im Anschluss folgt die Abstimmung zur Beibehaltung des bisherigen Steuerfusses von 0.25 Einheiten zu Traktandum 5 (siehe Anhang 2, Folie 9).

Daniel Keller schlägt der Kirchgemeindeversammlung vor, den aktuellen Steuerfuss von 0.25 Einheiten beizubehalten.

Der Kirchenvorstand stellt der Kirchgemeindeversammlung folgenden Antrag:

Der bisherige Steuerfuss von 0.25 Einheiten wird beibehalten.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

7. Präsentation Sozialvergabungen

Monika Z'Rotz präsentiert die Sozialvergabungen 2023 (siehe Anhang 2, Folie 10).

Betreffend Auslandhilfe von insgesamt CHF 23'000.- wurden HEKS und Mission 21 je zur Hälfte berücksichtigt. Ein Teil des Geldes steht den Hilfswerken zur freien Verfügung. Der andere Teil wurde den Projekten «Ernährungssicherheit in Äthiopien» (HEKS) und «Bildung und Frauenförderung in Chile und Peru» (Mission 21) zugewiesen.

Weiter leisten wir überregionale Beiträge und Beiträge innerhalb unserer Kirchgemeinde in der Höhe von insgesamt CHF 57'000.-.

Neu wurden das Männer- und Väterhaus Luzern sowie der Verein Hauszeit mit Herz berücksichtigt.

8. Informationen zum Gemeindeleben

Petra Müller und Ursina Parr:

Das Kinderkirche-Sommerlager konnte erfolgreich, mit weniger Kindern als in den Jahren zuvor, durchgeführt werden konnte, neu mit **Barbara Steiner**. **Petra Müller** gibt nun nach vielen Jahren die Hauptleitung an **Barbara Steiner und Christa Schüssler** ab. **Petra Müller** hat momentan 15 bis 20 Mädchen bei den Power Girls. Der jährliche Gemeindeausflug wird seit drei Jahren gemeinsam mit **Monika Z'Rotz** mit der Kirchgemeinde Littau-Reussbühl durchgeführt. Dieses Jahr waren wir im Kloster Sarnen.

Ursina Parr bedankt sich bei allen für ihr schönes Fest zum 20-jährigen Dienstjubiläum.

Ausblick: 2024 machen wir wieder Gemeindeferien in Magliaso.

Hartmut Schüssler:

Die Novembergespräche sind gestartet. Fulbert Steffenski, 90-jährig, war der erste Referent am letzten Mittwoch. Die ökumenischen Novembergespräche führe ich gemeinsam mit **Ruedy Sigrist** durch und es ist mir ein grosses Anliegen, dass dies auf der katholischen Seite weiter so bleibt. **Ruedy Sigrist** wird im Sommer weggehen. **Cathy Bürgi** hat mit ihrer Kunstausstellung die ganze Kirche gefüllt – mit ihren Kunstwerken und mit Menschen, die sich darüber gefreut haben. 20 Jahre **Ursina Parr** als Pfarrerin in der Kirchgemeinde, das war ein Highlight, das wir gemeinsam feiern durften. Der Dank geht an die ganze Familie Parr. Applaus.

Ausblick: Das Bild zeigt drei noch nicht platzierte und bepflanzte Hochbeete. Wer seinen grünen Daumen ausleben möchte, ist herzlich zum Mitmachen eingeladen.

Christa Schüssler:

Das Weihnachtssingspiel läuft jetzt an, die Proben beginnen Ende Monat. Wir freuen uns darauf. Erfreulich ist für mich auch die Zusammenarbeit mit **Clivia Vogel** von den Meggerwald Pfarreien. Wir veranstalten hin und wieder ökumenische Kinderanlässe, zuletzt an Ostern und Pfingsten. Schön ist auch, dass das zäme choche alle zusammenbringt; Kinderkirche, 60plus,...

Der Body-Spirit-Soul-Kurs vom letzten Jahr führte dazu, dass sich eine Gruppe von 8 Frauen weiterhin regelmässig zum Austausch über Glaubensfragen trifft. Auch unsere Reise zum Kirchentag nach Nürnberg war einmalig.

Ausblick: Eine Woche Taizé nach Ostern im April 2024. Es sind alle ganz herzlich eingeladen. Erleben Sie einmal selbst, wie Taizé ist.

Barbara Steiner:

Es ist schön da zu sein und jede Begegnung mit euch ist für mich ein «Highlight». Besonders viel Spass macht mir die Asylbegleitgruppe aba, das Café lokal-global, das alle zwei Monate ein Treffpunkt für Leute aus der ganzen Welt ist. Mit dem neuen Aufenthaltszentrum Demoscope ergeben sich wieder neue Begegnungen.

Im Herbst war ich mit den Konfirmanden im Lager im Tessin, leider konnten nicht alle mitkommen, es sind 13 Konfirmanden insgesamt. Wir werden auch ein Wochenende ins Skilager gehen.

Die Power Boys haben das Häuschen des neuen «Madame Frigo»-Kühlschranks angemalt (zeigt Foto), der auf unsere Initiative hin nun in Adligenswil installiert werden konnte. Die Power Boys werden neu von mir geleitet und befinden sich im Aufbau.

Ausblick: Ich wünsche mir, dass unsere Kirche das Umwelt-Zertifikat «grüner Guggel» erhält. Einen ersten Schritt haben wir heute ja schon gemacht. Interessierte dürfen sich gerne bei mir melden. Im Moment bin ich daran, Mitglieder für eine Gruppe zu suchen.

Hartmut Schüssler zum Spendenaufruf für die Anschaffung eines Flügels in der Reformierten Kirche Meggen:

Wie im Kirchenboten bereits publiziert, sind wir auf der Suche nach SpenderInnen für einen Flügel in Meggen. Von einer Spenderin in Meggen haben wir bereits CHF 10'000.- als Startkapital für einen Flügel in Meggen erhalten. Musik Hug hat uns ein Angebot für einen Occasionsflügel für CHF 30'000.- gemacht. **Christine Wagner** wendet sich mit einem Brief an die Kirchgemeinde, den **Hartmut Schüssler** nun vorliest. Ein Flyer dazu ist in der Entstehung

und ein Vorexemplar kann heute schon abgegeben werden. Wir würden uns über die eine oder andere Spende freuen.

Das Klavier in Adligenswil wird 2024 im Rahmen des Budgets ersetzt.

9. Verschiedenes

Anita Zihlmann lädt zum gemeinsamen Abendessen ein.

Daniel Krähenbühl dankt den Anwesenden und schliesst die Versammlung um 21.20 Uhr.

Meggen, 17. November 2023



Daniel Krähenbühl
Präsident Kirchenvorstand



Gerlinde von Niederhäusern
Protokollführerin